Behindertenbeirat der Stadt Würzburg Wahlperiode 2014 – 2020
2. Sitzung 2018
Ergebnisprotokoll

Ort: Rathaus, Wappensaal, Rückermainstr. 2, 97070 Würzburg
Zeit: 14.05.2018, 18.00 - 20.00 Uhr
Anw.: **Vertreter/innen:**
Kreis der Menschen mit Behinderung:
Frau Gerhard, Frau Grünewald, Frau Kirchner, Herr Marx, Herr Rügamer, Herr Schäfer M.A, Frau Scheuplein;
Angehörigenvertreterin: ---
Behinderteneinrichtungen: Herr Schuler;
Freie Wohlfahrtsverbände: Frau Stadträtin Trost;
Sozialausschuss:, Frau Stadträtin Koerber-Becker;
Sozialreferentin: Frau Dr. Düber;
Geschäftsführung: Frau Behr;
Entsch.: Frau Eckenroth, Frau Gehlen, Herr Stadtrat Gerr, Herr Hetterich, Frau Stadträtin Lexa, Herr Schöbel, Frau Schröder, Frau Schunk, Frau Senf, Herr Wendel, Frau Stadträtin Wolfinger;
Gäste: Frau Stadträtin Kerner, Frau Mainardy/Seniorenvertretung, Herr Pfeuffer;
Protokoll: Frau Crescimone, Herr Noe;

I. Begrüßung und Aussprache zum Protokoll vom 28.02.2018

Herr Marx eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und entschuldigt die fehlenden Mitglieder. Er heißt die Gebärdensprachdolmetscherinnen Frau Mehlhorn und Frau Junker sowie Frau Mainardy von der Seniorenvertretung, die heute den 1. Vorsitzenden Herrn Rinke vertritt, und alle weiteren Gäste herzlich willkommen.
Das Protokoll wird ohne Beanstandungen angenommen.

II. Neues aus dem Stadtrat

Frau Dr. Düber berichtet, dass im Umwelt- und Planungsausschuss am 13.03.2018 beschlossen wurde, den Antrag des Stadtratsmitglieds Braun, auch namens der ÖDP Stadtratsfraktion, auf Bereitstellung einer öffentlichen Toilette am Sanderauer Mainufer weiterzuverfolgen. Die inhaltliche Befassung wird in einer späteren Sitzung erfolgen.
Der Beschluss wird im Auge behalten, weil in diesem Freizeitbereich eine Rollstuhltoilette erforderlich ist. Frau Dr. Düber wird berichten, wenn die Angelegenheit im Stadtrat behandelt wird.

In der Sitzung des Sozialausschusses am 06.03.2018 wurde die Satzungsänderung des Behindertenbeirats begutachtet und am 22.03.2018 in der Stadtratssitzung beschlossen. Damit wurde der Erhöhung der Vertreter aus dem Kreis der Menschen mit Behinderung von 10 auf 12 und dem Absehen von der Festlegung in einem Behindertenforum zu wählen zugestimmt.

In der Sitzung des Sozialausschusses wurde im Zusammenhang mit der Satzungsänderung von Herrn Stadtrat Binder angeregt, sich Gedanken über den Namen „Behinderten“ - Beirat zu machen, da die Bewohner des St. Josefs- Stiftes in Eisingen sich von dem Begriff diskriminiert fühlen.

Zur Namensgebung folgt ein kurzes Statement der Mitglieder.
Frau Grünewald und Frau Scheuplein fühlen sich von dem Begriff „Behinderte“ nicht diskriminiert und schlagen vor, es so zu lassen.

Für Frau Gerhard ist Behindertenbeirat ein feststehender Begriff, der auch in anderen Städten verwendet wird. Er hat einen Wiedererkennungswert und ist auch im Internet leicht zu finden. Sie würde nur für eine Umbenennung plädieren, wenn andere Städte dies auch tun.

Frau Stadträtin Trost spricht sich ebenfalls für die Beibehaltung des Namens aus. Es wird schon lange über die Begrifflichkeit diskutiert. Möglich wäre zum Beispiel auch „Beirat der Menschen mit Behinderung“.

Lt. Frau Stadträtin Kerner ist eine Umbenennung nicht erforderlich, wenn sich unsere Mitglieder mit Behinderung nicht diskriminiert fühlen. Jedoch wird der Begriff immer noch oft als Schimpfwort benutzt.

Frau Kirchner hält es für wichtig bereits Kinder für Menschen mit Behinderung und deren Anliegen zu sensibilisieren.

Auch Herr Marx spricht sich für die Beibehaltung des Namens aus.

Frau Dr. Düber bittet das Thema im Kopf zu behalten und bei Bedarf wieder aufzugreifen.
Im nächsten Sozialausschuss soll bekanntgegeben werden, dass die Namensänderung im Behindertenbeirat besprochen wurde und derzeit kein Handlungsbedarf besteht.

Unberechtigtes Parken auf Schwerbehindertenparkplätzen
Frau Stadträtin Trost geht auf einen aktuellen Presseartikel ein. Ein Würzburger Stadtrat hat unberechtigt auf einem Schwerbehindertenparkplatz geparkt und soll eine Bürgerin, die ihn darauf angesprochen hat, beleidigt haben. Diese hat ihn angezeigt.

Die anwesenden Mitglieder sind sich einig, dass das unberechtigte Parken und auch ein kurzes Halten auf einem Schwerbehindertenparkplatz nicht zu tolerieren ist.

Es wird diskutiert, ob der Behindertenbeirat zum jetzigen Zeitpunkt einen Pressebericht zum Thema Schwerbehindertenparkplätze und deren unberechtigte Nutzung abgeben oder eine Aktion starten soll, wie das Anbringen von Schildern an zentralen Schwerbehindertenparkplätzen mit folgendem Text: „Sie haben meinen Parkplatz! Wollen Sie auch meine Behinderung?“.

Frau Stadträtin Trost sieht es als Aufgabe des Beirats das Thema neutral aufzugreifen.

Lt. Frau Dr. Düber geht es auch um den Umgang miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme. Sie hält eine Pressemitteilung zum jetzigen Zeitpunkt nicht für gut, da diese, auch wenn neutral formuliert, mit dem konkreten Sachverhalt in Verbindung gebracht wird. Die Aktion Schild findet sie gut, jedoch ist der Text sehr drastisch.

Herr Marx spricht sich ebenfalls für eine Aktion aus, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt. Neutralität ist ihm auch ganz wichtig.

Lt. Frau Grünewald hat der betreffende Stadtrat eine Vorbildfunktion und sie vertritt die Meinung, den AK Öffentlichkeitsarbeit wieder aufleben zu lassen.

Frau Behr berichtet, dass oft Beschwerden wegen unberechtigten Parkens auf Schwerbehindertenparkplätzen an sie herangetragen werden. Sie hatte deshalb ein Gespräch mit der Verkehrsüberwachung und diese gebeten, vermehrt zu kontrollieren.

Frau Behr wird zum Thema Grundinformationen einholen, zum Beispiel Anzahl der Parkdelikte auf Schwerbehindertenparkplätzen im letzten Jahr, Höhe des Bußgeldes und wann

abgeschleppt wird sowie die Anzahl der Schwerbehindertenparkplätze und der ausgestellten Schwerbehindertenparkausweise.

Weiterhin klärt Frau Behr, ob überhaupt ein Schild „Sie haben meinen Parkplatz! Wollen Sie auch meine Behinderung?“ aufgehängt werden darf. Eine weitere Frage ist die Finanzierung der Schilder.

Frau Mainardy schlägt vor, die Supermarktketten Tegut, Real etc. mit einzubeziehen, ob sie sich an der Finanzierung beteiligen.

Frau Stadträtin Trost wird sich mit Frau Stadträtin Körber-Becker erkundigen, wo man die Schilder bekommt.

III. Bericht des AK Wahlordnung zum neuen Wahlverfahren mit Abstimmung der Mitglieder des Behindertenbeirats

Frau Behr berichtet, dass die Satzungsänderung (Erhöhung der Mitglieder aus dem Kreis der Menschen mit Behinderung auf 12 und Streichung, dass in einer Wahlveranstaltung gewählt werden muss) im Stadtrat beschlossen wurde.

Das Ziel, das Wahlverfahren zu vereinfachen, wurde bereits durch die Erhöhung der Mitglieder aus dem Kreis der Menschen mit Behinderung auf 12 erreicht.

Mit einer sog. „Briefwahl“ können auch Menschen mit Behinderung wählen, die nicht mehr mobil sind.

Zur Abstimmung, ob zukünftig in einer Wahlveranstaltung oder per „Briefwahl“ gewählt werden soll, stellt Frau Behr das vom AK Wahlordnung erarbeitete „Briefwahlverfahren“ anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

Frau Gerhard fragt, ob es bei einer „Briefwahl“ Freiumschläge gibt. Lt. Frau Behr ist dies eine Kostenfrage, die noch zu klären ist.

Es wird nachgefragt, ob es die Wahlunterlagen auch in Brailleschrift geben wird. Lt. Frau Dr. Düber, ist eine Vorlesefunktion ausreichend. Der Umbau Karmelitenstraße hat gezeigt, dass Brailleschrift extrem teuer ist.

Frau Scheuplein möchte wissen, ob man gleichzeitig für verschiedene Behinderungen kandidieren kann. Frau Behr verneint dies. Eine Kandidatur ist nur für einen Bereich möglich.

Da in der Sitzung viele Mitglieder entschuldigt waren und die Entscheidung, wie zukünftig gewählt wird, von allen Mitgliedern getragen werden soll, wird beschlossen, die Präsentation an die Mitglieder zur Abstimmung per Post zu verschicken.

IV. Sonstiges

Geänderte Satzung des Behindertenbeirats

Nach Zustimmung des Stadtrats zur Satzungsänderung und nach Unterschrift von Herrn Oberbürgermeister Schuchardt wurde die neue Satzung veröffentlicht. Herr Noè händigt diese den Mitgliedern aus.

LGS - Leihscooter, Beschilderung und Eintrittspreise

Frau Stadträtin Trost berichtet, dass sie von einer Postpolio-Gruppe angesprochen wurde, dass nur 2 Leihscooter auf der LGS zur Verfügung stehen, die für das große Gelände nicht ausreichen. Sie wird sich diesbezüglich an Frau Knoll wenden.

Lt. Frau Scheuplein sind manche Wege nicht mit Rollstuhl zu erreichen und die Beschilderung dazu fehlt. Frau Behr berichtet, dass aufgrund des Geländes die Barrierefreiheit nicht vollständig umgesetzt werden konnte. Sie wird sich um die Beschilderung kümmern.

Frau Gerhard fragt nach ermäßigten Eintrittspreisen für Werkstattmitglieder. Lt. Herrn Hascher zahlen Gruppen (mindestens 20 Personen) aus Behinderteneinrichtungen und -werkstätten gemäß der Hausordnung LGS altersunabhängig 3,00 € pro Person. Lt. Herrn Hascher besteht eine Absprache der Mainfränkischen Werkstätten mit der LGS, dass diese Ermäßigung auch für Kleingruppen bzw. Einzelpersonen gilt, wenn ein Nachweis vorliegt, dass diese in der Werkstatt arbeiten.
Frau Dr. Düber schlägt vor, einen Auszug der Hausordnung an den Oberbürgermeister weiterzuleiten mit der Bitte, im Aufsichtsratsrat der LGS anzusprechen, dass diese Regelung dem Kassenpersonal bekannt gegeben wird.

Bürgerversammlung Versbach
Frau Grünewald berichtet, dass das neue Baugebiet „Vierwindenweg“ ausgewiesen wird, das zugunsten von Grün- und Biotopflächen nun kleiner ausfällt. Ebenfalls wurde die Ampelsituation an der vierspurigen Hauptstraße angesprochen.
Frau Grünewald hat auf die Belange von Menschen mit Behinderung und die Notwendigkeit einer guten Infrastruktur hingewiesen.

Frau Grünewald hält es für notwendig, dass der Vorsitzende des Behindertenbeirats zukünftig auch zu den Bürgerversammlungen eingeladen und gehört wird. Lt. Herrn Marx ist dies der Fall. Er wird in seiner Funktion als Kommunaler Behindertenbeauftragter vorab immer bei den Stadtplanungen mit einbezogen und gibt Stellungnahmen ab.

Termine:
WVV - Training für Rollstuhlfahrer und Rollator-Nutzer
Am 12.7.18 findet wieder ein Training für Rollator-Nutzer von 10.00 - 11.30 Uhr und für Rollstuhlfahrer von 13.30 - 15.00 Uhr im Betriebshof der WSB in der Friedrich-Spee-Straße 58-64 statt. Eine Anmeldung ist erforderlich, entweder per mail mobil@wvv.de oder
Telefonisch unter 0931/36-2303.

Tage der offenen Tür Blindeninstitut Würzburg
Herr Schuler informiert, dass am 22.6.18 von 9.00 - 13.00 Uhr und am 23.6.18 von 10.00 – 15.00 Uhr die Tage der offenen Tür im Blindeninstitut stattfinden.

Würzburg, 25.05.2018
gez.
Jutta Behr
Geschäftsführung Behindertenbeirat